

Wiesbadener Bade-Blatt

Stadtbekannt für
feinste Küche.
DINERS u. SOUPERS
sur commande.

Kur- und Fremdenliste.

Er erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
 Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 35.—, für das Vierteljahr Mk. 10.50, für einen Monat Mk. 3.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 45.—, Mk. 14.—, Mk. 5.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 1.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm 50 Pfg.
 Schrift- und Geschäftsleitung Fernstr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wienbuden und Vororte: Die 40 mm breite Petitzeile 80 Pfg., die 54 mm breite Reklamzeile Mk. 3.—, die 84 mm breite Reklamzeile an Vor-
sprungspalten Mk. 4.—, bei einmaliger Anzeige die 40 mm breite Petitzeile Mk. 1.—
für auswärts Mk. 2.—, Mk. 4.—, Mk. 5.— bzw. Mk. 2.50. Anzeigenannahme bis
10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird
keine Gewähr übernommen.

Mr. 293.

Dienstag, 19. Oktober 1920.

54. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Der Meister-Telepath Gonzalo Sanz

Am morgigen Mittwoch im kleinen Saale einen Experimental-Vortrag. Der Künstler löst in verblüffend kurzer Zeit jede ihm gestellte Aufgabe. Besondere Spannung und Bewunderung dürfte die neueste Art seiner Kunst erregen, indem er ohne mit dem Medium in körperliche Berührung zu kommen, jede von diesem gedachte Töne und Farben errät. Der hochinteressante Abend dürfte sicher zahlreichen Besuch finden. Der Kartenverkauf hat lebhaft eingesetzt.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Im Staatstheater

Im Staatstheater
 Am Sonntag zum ersten Male in dieser Spielzeit
 „Oberon“ in Szene, und das dicht besetzte Haus
 bewies, welche Anziehungskraft diese Feenoper auf das
 Publikum noch immer ausübt. Einzelne Rollen waren
 mit neuen Kräften besetzt. Die Titelrolle war Frau
 Wolffreim übertragen, die in gesanglicher Beziehung
 durch jugendliche Frische erfreute und auch den Dialog
 recht deutlich und ausdrucksvoll sprach. Frau
 Lorentz-Höllischer entwickelte als „Rezia“
 dramatischen Schwung und traf auch in den lyrischen
 Stellen Stimmung und Ausdruck gut. Mit dem „Meer-
 mächen“-Lied ersang sich Frau Müller-Rudolph
 einen hübschen Sondererfolg. Von den andern Mit-
 wirkenden machten sich Frau Müller-Reichel
 (Fatime), Herr Schorn als spielsicherer „Scherasmin“
 und Herr Streib als stimmungsvoller „Hün“ um die
 Ausführung besonders verdient. Das Publikum liess es
 in herzlichem Beifall nicht fehlen. **tz.**

— Literarische Gesellschaft. Dr. Bagiers Aussprache über das Wesen der neuen Kunst und Dichtung* heute Samstag abend 8 Uhr im grossen Saale des Zivilkasinos wird sich, wie ausdrücklich betont wird, keineswegs an ein Kunstdinge besonders eingeweihtes Publikum wenden. Die Absicht der „Literarischen Gesellschaft“ besteht vielmehr darin, vor einer umfassenden Allgemeinheit über die vielleicht bedeutsamste Kulturfrage der Gegenwart volles Licht zu verbreiten. Und zwar durch den hierzu Berufensten.

Staatstheater. Die nächste Aufführung der stets ausverkauften Häusern gegebenen Operette „Die Herzogin von Gerolstein“ findet am Donnerstag, den 28. Oktober, statt. — Die Bearbeitung des „Götz von Berlichingen“, die am Freitag, den 29. Oktober, zum ersten Male zur Aufführung kommen soll, legt die

Selbstzucht im Zuschauerraum.

Von Friedrich Kayssler.

Die neue Zeitschrift für soziale Kunstpflege „Volksbühne“ bringt in ihrem ersten Heft neue Schauspielernotizen von Friedrich Kaysser, löse die Blätter aus der Praxis ernster Künstlerschaft. Einige dieser Blätter geben wir hier zur allgemeinen Beachtung und Selbstprüfung.

Seit vielen Jahren beobachtete ich als Schauspieler während des Spiels von der Bühne aus im Zuschauer-raum bei demselben Anlass immer wieder denselben Vorgang. Sobald in der Dichtung ein fühlbarer Einschnitt entsteht, sei es die natürliche Pause nach einem markanten Abgang oder sei es auch nur, dass ein Schauspieler innerhalb seiner Rede eine Fermate macht und einen stummen Gang über die Bühne macht: dann erhebt sich im Zuschauerraum ein Rücken, ein Schnutzen, Schreuzen und Husten. Man spürt deutlich das Gefühl der Erlösung nach langem Stillsitzen, zu dem diese oft so winzige Spielpause innerhalb einer Szene, ja innerhalb eines einzigen Satzes — von einem Teil des Publikums sofort ausgenützt wird.

Fassung der Goetheschen Gesamtausgabe zugrunde und nimmt nur Teile aus dem sogenannten „Urgötz“ und aus der späteren Bühnenbearbeitung des Dichters herüber. Sie reduziert den szenischen Apparat auf 20 Verwandlungen.

— **Residenztheater.** Am Donnerstag geht erstmalig „Der letzte Walzer“, die neueste Operette von Oskar Straus, in Szene. Das bereits an vielen Bühnen mit starkem, ehrlichem Erfolg gegebene Werk wirkt nicht nur durch die klangfällige Musik, auch der von Brammer und Grünfeld sehr geschickt verfasste Text aus der Zeit der zaristischen Regierung in Warschau ist interessant und bühnenwirksam. Die Neuheit wird am Freitag und Samstag wiederholt, während am Sonntagabend „Die Schönste von Allen“ und Sonntag nachmittag zu halben Preisen „Fräulein Puck“ gegeben wird.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wiesbaden als Kongressstadt. In der Zeit vom 13. bis 16. ds. Mts. tagte hier im Kurhaus die Fachgruppe „Holzbau und Holzveredelungsindustrie“ im Reichsverband der deutschen Industrie. Der Gruppe sind 50 grosse wirtschaftliche Verbände und eine Menge Einzelfirmen der Holzverarbeitenden Industrie angeschlossen, dementsprechend war auch der Besuch der Tagung sehr stark. Es dürften an 300 Teilnehmer anwesend gewesen sein. Fachliche Beratungen füllten die Tage aus, die Hauptsitzung war am Freitag vormittag, ihr wohnten auch Vertreter der Berliner und Münchener Regierung und der Forstverwaltungen von Preussen, Bayern, Sachsen und Hessen bei, sowie Vertreter der Stadt. Am Donnerstag abend gab es nach einem Festessen im Kurhaus, bei dem auch Herr Beigeordneter Dr. Hess die Gäste im Namen der Stadt begrüßte, eine Vorstellung der ersten Kräfte unseres Staatstheaters.

— **Volksunterhaltungs-Abend.** Für den heute Dienstag, abends 8 Uhr, im Wintergarten stattfindenden Bunten Abend, gibt sich reges Interesse kund. Marianne

BACHARACH

PELZE
ERSTKLASSIG.
PREISWERT.

Dieser Vorgang wiederholt sich mit absoluter Regelmäßigkeit, mit dem einzigen Unterschied, dass in einem grossen Theater das Geräusch stärker ist als in einem kleineren. Ich habe ihn in allen Theatern beobachtet, in denen ich gespielt habe; ich meine das gesamte Theaterpublikum überhaupt ohne Ansehen des einzelnen Theaters.

Selbstverständlich ist es nicht leicht, längere Zeit hindurch stillzusitzen. Aber erstens: warum geschieht nicht dasselbe in musikalischen Pausen bei Konzerten oder Opern? Ich habe es da nie bemerkt. Zweitens: wenn man sich wirklich konzentriert, vergisst man zu husten. Drittens: wenn man diesem Husten wenigstens immer das mühsam Unterdrückte anmerkt!

Der Vorgang lässt sich gewiss auf sehr natürliche Weise erklären. Aber er beweist, wieviel auf dem Gebiete der künstlerischen Selbsterziehung des Theatermannes noch zu geschehen hat.

Man stelle sich vor: Im Kunstwerk einer Dichtung entsteht eine Pause, die nichts weniger als willkürlich, die zarteste künstlerische Absicht ist. Der Dichter, der Schauspieler, der Regisseur haben diese Pause mit aller

Alfermann singt Arien aus den Opern „Madame Butterfly“ und „Bohème“ und mehrere heitere Lieder. Bernhard Herrmann bringt neue, selbst verfasste Kehreimlieder zu Gehör, Gustav Jacoby eine russische Satire, Gedichte von Fleischlen und schliesslich die lustigsten, neuesten Mundartdichtungen von Dietz. Die Pantomime „Sapandomad“, die von Bernhard Herrmann und Artur Rother verfasst ist, wird von Fräulein Lizzi Maudrik zum ersten Male getanzt.

— Die Trinkgeldfrage. In der Monatsversammlung des Bundes der Hotel-, Restaurant- und Cafestellten Ortsverein Wiesbaden, wurde einstimmig beschlossen, einem Abbau der Löhne, wegen der anhaltenden Teuerung, nicht zustimmen zu können. Die Frage der Wiedereinführung der Trinkgelder wurde eingehend behandelt. Die gastwirtschaftlichen Angestellten lehnen es ab, jetzt und in Zukunft wieder auf Trinkgelder angewiesen zu sein. Die Forderung der organisierten Gehilfenschaft ist, ein Übergangstarif mit fester Entlohnung und entsprechende Umsatzbeteiligung für das früher trinkgeldempfangende Personal.

— **Apollotheater.** Die Direktion teilt uns mit, dass sie am Donnerstag, Freitag und Samstag eine neue Attraktion bringen wird, ein Foxtrott-Konkurrenz-Preistanzen mit kinematographischer Aufnahme, wobei zwei Preise verteilt werden. Der Film gelangt Donnerstag im Apollo-Kino zur Vorführung. Jeder Besucher des Apollo-Kino ist stimmberechtigt.

Sport.

wc. **Fussball.** „Alemania“. Worms—Sportverein Wiesbaden. Nachdem das Spiel der A. H.-Mannschaften beider Vereine Worms mit 2:1 Toren, Halbzeit 1:0, gewonnen hatte, betraten die Ligamannschaften das Feld. Bei den Stände von 1:0 für Worms und einem Eckenverhältnis von 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause drängte Worms mit dem Wind im Rücken, und durch einen glänzenden Durchbruch fiel in der 4. Minute das zweite Tor für die Gäste. Ein Strafstoß verhalf ihnen kurz darauf zum dritten Tor, dem 10 Minuten vor Schluss der Rechtsausen nach prachtvoll getretener Ecke ein viertes hinzufügen konnte. Die Bombenverteidigung „Alemanias“ liess es nicht zu, dass Sportverein sein Ehrentor errang. Die flinken und eifrigen Wormser hatten einen wohlverdienten Sieg errungen. Ihr Sturm zeigte wenig Kombination, doch er besitzt ein gutes Schussvermögen, das den Wiesbadenern leider fehlte. Eckballverhältnis 7:1 für „Alemania“. Worms. — Sportvereins erste Jugendmannschaft gewann gegen die dritte Mannschaft von Weisbaden nach überlegenem Spiel mit 6:0 Toren.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Liebe ausgearbeitet, sie wachen mit aller Sorgfalt über sie, weil sie im Rhythmus des Geschehens, im Rhythmus von Rede und Gegenrede die Stille bedeutet, das Anhalten des Atems! Und das Publikum, anstatt dieses Anhaltens des Atems mitzuleben: hustet, rührt und verschaut sich.

Ich spreche vom Publikum und weiss natürlich, dass viele darunter bereits ebenso denken wie ich. Aber es müssten alle sein. Wenn es auch fast lächerlich klingen mag, solche Forderungen aufzustellen in unserer allerneuesten Zeit, wo die Selbstziehung des Publikums in den Theatern ein denkbar tiefes Niveau erreicht zu haben scheint — gerade deshalb muss daran erinnert und an die ehrfurchtigen Elemente im Publikum appelliert werden.

Es muss alles geschehen, damit die Auffassung einmal Allgemeingut werde, dass jeder Zuhörer ein tätiger, lebendiger, unentbehrlicher Mitarbeiter ist am Kunstwerk eines Theaterabends, kein passiver, zufälliger Ohrenzeuge auf Grund einer Eintrittskarte.

Öffnet von
8¹/₂—6¹/₂
Sonntags
11—1

Wechselstube im Reisebüro Rettenmayer
Bureau de change chez Rettenmayer Kaiser Friedrich-Platz 2.
An- und Verkauf sämtlicher Geldsorten zu coulantesten Bedingungen.

Ouvert
8 1/2—6 1/2
Dimanche
11—1

Ausflug mit dem Kurauto: 10 Uhr: Platte. 1.30 Uhr: Saalburg, Homburg.

Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr. 515. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ Mendelssohn
2. In Italien, Ouverture Goldmark
3. Elegie Moniuszko
4. Walzer aus „Ännchen von Tharau“ H. Hoffmann
5. Träume, Lied R. Wagner
6. Ouverture zu „Der treue Schächer“ Adam
7. Sylvia-Suite, Ballett Delibes

Abend-Konzert.

8—9 1/2 Uhr. 516. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouverture zu „Die schöne Galathée“ Suppé
2. Kavatine aus „Faust“ Gounod
3. Scherzo aus „Ein Sommernachts-traum“ Mendelssohn
4. Marcell, Fantasie aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer
5. Sylphentanz aus „Faust's Verdamnis“ Berlioz
6. Fest-Ouverture in A-dur Klughard
7. Rakoczy-Marsch Berlioz

Staats-Theater.

Dienstag, den 19. Oktober.

Femina

Ein psychopathisches Lustspiel in 3 Aufzügen von C. F. Rossem und J. S. Soesman. Deutsch von Else Giese. In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Dr. Jan van Tricht, Nervenarzt Gustav Albert
Egbert Hoedrecht Walter Schütz
Jeanne Hoedrecht, eine junge Witwe, Jutta Veron
Egberts Schwägerin Marga Kater
Betty, eine alte Dienstmagd bei Jeanne Elsa Ball
Ein Dienstmädchen bei Dr. van Tricht Elsa Ball
Das Stück spielt im Haag in der Gegenwart.
Spielleitung des Abends: Max Andriano.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 6 Uhr: „Tannhäuser“. Bei aufgehobenem Abonnement.
Donnerstag, 6 1/2 Uhr: „Undine“. Abonnement D.
Freitag, 6 Uhr: Sondervorstellung für die höheren Schulen.
„Wallensteins Tod“. Bei aufgehobenem Abonnement.
Samstag, 6 1/2 Uhr: „Die Rose von Stambul“. Bei aufgehobenem Abonnement.
Sonntag, 4 1/2 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Bei aufgehobenem Abonnement.

J. HERTZ

MÄNTEL · KLEIDER · PELZE
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANGGASSE Nr. 20

FERNRUF Nr. 365 u. 6470.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen.

Stahlfachvermietung.

Dresdner Bank

Wilhelmstrasse 34

Kapital und Reserven: 340,000,000 Mark

Umwechslung fremder Geldsorten

Auszahlungen

auf Grund von Creditbriefen u. Circularen

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse · Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Elegante Pelzneuheiten.

Pelzwaren-Spezialhaus H. Beck
Grosse Burgstrasse 9. · Telefon 6854

„Sanssouci“

Vornehme Tee- u. Wein-Diele

Spiegelgasse 5

Nähe des Kurhauses und Kochbrunnen.

Täglich 4 Uhr:

Tanz-Tee

Ab 8 1/2 Uhr abends:

Täglich

Gastspiel

der beliebten

ungarischen Cymbal-Kapelle

Horvath Joska.

Hoffmanns Schuhklinik
Goldgasse 15.

Annahme aller Schuhreparaturen.
Lieferzeit 1—2 Tage.

Umänderung spitzer unmoderner Schuhe
sehr preiswert.

WEINKLAUSE

Nonnenhof G. m. b. H. Wiesbaden.

Kirchgasse 15. Fernruf 485.

Künstl. Leitung: Dir. Arno Blum.

Einlass 7 Uhr. Vom 1. bis 31. Oktober 1920. Einlass 7 Uhr.

Marcell Boissier
Meisterchansonier in sein.
eigenen Kompositionen
Tatjana Barbakoff
in ihren Tanzdichtungen
Ina Prettin
Vortragskünstler

Eise Schlehuber
in ihr. Verwandlungstanz.
Artur Berg
der eigenartige Typ
Gretel Böhmig
die göttliche Schönheit in
ihren eigenen Tänzen

Sonntag und Mittwoch Nachmittag

Einlass 4 Uhr Fünfuhr-Tee Einlass 4 Uhr

mit ausgewähltem Programm.

Tischvorbestellungen während des Tages.

Telephon 485. 783

Programmwechsel am 1. und 16. jeden Monats.

Palast-Hotel

Mittwoch und Samstag

TEE-KONZERT

von 4—6 Uhr 806

im Wintergarten des Hotels.

AUGUST HUMBROCK

FEINE MAASS-SCHNEIDEREI

In- und ausländische Stoffe am Lager

WIESBADEN

710 Webergasse 14 · Telefon 841

Coiffeur Wilh. Müller

Wilhelmstrasse 10

Hotel Metropole (früher Viktorin-Hotel)

Separate Salons für Herren u. Damen

Spezialität

Haare färben u. bleichen, Schönheitspflege

Champoing, Ondulation, Manicure, Pedicure

Blumen-Haus

Tafelobst PAUL WARKENTIN Tafelobst

1 Goldgasse 1

Blumen-Ausstellung, täglich das Neueste, verbunden mit feiner Binderei.

771

Walhalla-Lichtspiele

Der II. grosse Märchenfilm

Die heilige

Simplicia

Filmlegende in 6 Akten

Thea von Hachen

2 Lustspiele

Das tapfere Schneiderlein

Das Urteil des Schiedsrichters

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8

Eine bedeutende Erstaufführung

Die lebende Leinwand

Der grosse Ideenfilm

Erstklassiges Erzeugnis

deutscher Filmkunst

Dazu den Spitzkampf

Fussball-Wettbewerb

Deutsche Meisterschaften

J. F. C. Nürnberg — Spitzkampf

Farth



Hotel „Prinz Nicolas“

Nicolasstrasse 29/31

* Nähe Bahnhof *

* Telefon Nr. 251

Allabendlich von 7½ Uhr ab:
Künstler-Konzert

Angenehmer Aufenthalt
Diners ♦ Soupers

KURHAUS- Restaurant Wiesbaden

Fernruf 197.

Während des Winter-Halbjahrs freier Eintritt
zu den Wirtschaftsräumen auch für Nicht-
abonnenten, Eingang links vom Portal und von
der Sonnenberger Strasse aus.

Beginn und Schluss der Vorstellungen des Staatstheaters
werden im Biersaal des Kurhauses durch Olokenzeichen
fünf Minuten vorher bekannt gegeben.

Im Weinsaal

täglich von 8 Uhr an

Konzert der Hauskapelle.

Im Biersaal
ermäßigte Preise

W. Ruthe.

„APOLLO“

Schwalbacherstr. 51, Tel. 829. WIESBADEN Direktion: Franck & Bremend.

Ball-
Saal

Donnerstag, 21. Oktober

Freitag, 22. Oktober

Samstag, 23. Oktober

Ball-
Saal

10 Uhr abends

Grosses Fox-Trott-Preis-Tanzen

mit

kinematographischer Aufnahme

und Neuer Jazz-Band The Original Ploodyly four

1. Preis:
Mk. 5002. Preis:
Mk. 300

Anmeldungsgebühr für das Paar: Mk. 100.— (für die Aufnahme).
Allgemeiner Eintritt: Mk. 20.—.

NOTIZ: Der Film wird im Apollo am Donnerstag, den 28. Oktober, vorgeführt.

Jedem Besucher wird ein Stimmzettel übergeben, um sein Urteil über die 2 besten Tänzer-
paare abzugeben. Die 2 Preise werden demnach denjenigen überreicht, welche vom
Publikum die meisten Stimmen erhalten.

Dieser Film gelangt in den Kinos von Wiesbaden und Mainz, sowie in den ersten
Kinos Deutschlands und Frankreichs zur Vorführung.

Anmeldungen werden ab heute entgegengenommen in den Vorver-
kaufsbüros: J. Schottensfeld & Co., Theaterkolonnade 29/31, Tel. 224; Born & Schottens-
feld, Nassauer Hof, Tel. 680; Rottenmayer Reisebüro, Kaiser Friedrich-Platz 2, Tel. 242;
L. Engel, Wilhelmstrasse 52, Tel. 2598; beim Apollo, Schwalbacher Str. 51; Zeitungs-
büros: Hachette, Kl. Burgstrasse 5; Zeitungsagentur, Langgasse; Roth, Zigarrenhaus, Wilhelm-
strasse; Union-Kino, Rheinstrasse.

Weltbekannt!

Taunus-
Weinstube
und Bar

Telefon Nr. 5220.

Wiesbaden

Rheinstrasse 19
Gut gepflegte Weine
Solide Preise.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Konzert

Jacksons
Jazz-BandSoupers
zu 20 Mk.

Select
TAUNUSSTRASSE 27
Wiesbaden
Tel. 3835
J. u. R. Kempf.

Hotel

Fürstenhof

25 Mk.

zahlen Sie für

ff. Mittagessen
ff. Abendessen

bestehend aus:

Suppe — Fisch oder Hors d'oeuvre
Braten mit Kartoffeln und
Gemüse — Dessert

incl.

1/2 Fl.
Wein

Sonnenbergerstr. 32

Telephon 507

5
UHR
TEE

„Mascotte“
Wein-Diele
Original American Drinks

1 Mauritiusplatz 1

Telephon Nr. 1861

HOTEL u. BADHAUS SPIEGEL

Am Kochbrunnen

Kranzplatz 10

Grosses, luftiges Badehaus

10 Badekarten Mark 15.—

einschl. Wäsche, Trinkkur und Einzel-Ruheraum.

Saalbau „Taunus“ Rambach

Teleph. 1726 Besitzer Ang. Stahl. Teleph. 1726

Gut möblierte Zimmer

mit und ohne Pension.

Herrlich gelegen mit wunderbarem Ausblick.

Separates Café mit Terrasse.



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

Bankkommandite CARL KOCH & Co.
(Kommandite der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt am Main.)

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 48 (Hotel Kaiserbad, Café Lohmann)

Telephon 5829 und 5830.

Mainz

Bahnhofstrasse 3.

Telephon 600, 4433, 4434.

Erledigung sämtl. bankmäßigen Geschäfte, Umwechslung fremder Geldsorten, Kreditbriefe.

+ Change +

Börsenausführungen

+ Exchange +

Schalter
geöffnet
von
8—6 Uhr.

Guichets
ouverts de
8^h à 6^h

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 18. Oktober 1920.

Adler, Hr. Kfm., Köln
 Albert, Hr. Dr., Düsseldorf
 Altenheim, Hr. Kfm. m. Fam., Brasilien
 Andries, Hr. Fabr. m. Fr., Weinheim
 Asbeck, Hr. Direktor, Düsseldorf
 Astarjian, Hr. Kfm. m. Fam., Konstantinopel, Hessischer Hof
 Bade, Frl., Krefeld
 Bade, Hr. Kfm., Krefeld
 Bahne, Hr. Ing., Berlin
 Bartels, Hr. Kfm., Berlin
 Bauer, Hr. Kfm., Leipzig
 Bauer, Hr. Dr. med. m. Fr., Bad Rothenfelde
 Bauknecht, Hr. Kfm., Elberfeld
 Baum, Hr. Kfm., Bad Dürkheim
 Becker, Hr. m. Fr., Wilhelmshaven
 Europäischer Hof
 Kaiserhof
 Esplanade
 Der Linderhof
 Grüner Wald
 Europäischer Hof
 Europäischer Hof
 Hotel Hansa
 Prinz Nikolas
 Grüner Wald
 Sonnenberger Strasse 45
 Wiesbadener Hof
 Grüner Wald
 Hotel Hansa

Beging, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg
 Behar, Hr., Paris
 Benda, Hr. Industrieller, Paris
 Besier, Fr. Direktor
 Blankenberg, Hr. Kfm.
 Blum, Hr. Konsul
 Bockmann, Hr. Fabr.
 Bohn, Hr. Kfm., Offenbach
 Brandes, Hr. Fabr., Hannover
 Braun, Hr. Kfm., Düsseldorf
 Braun, Hr. Fabr., Neustadt (Haardt)
 Brummerhof, Hr. Kfm., Berlin
 Bühner, Hr. Kfm., Amorbach
 Burgerhout, Hr. Ing., Rotterdam
 Busch, Fr., Lüdenscheid
 Cahn, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
 Carstens, Hr. Kfm., Berlin
 Chabrol, Hr., Metz
 Chill, Frl. m. Nichte, Rodingen
 Gr. Burgstrasse 14
 Palast-Hotel
 Nassauer Hof
 Evangel. Hospiz
 Rheinischer Hof
 Nassauer Hof
 Hotel Hansa
 Hotel Vogel
 Grüner Wald
 Nassauer Hof
 Europäischer Hof
 Grüner Wald
 Bellevue
 Einhorn
 Rose
 Goldener Brunnen
 Grüner Wald
 Wiesbadener Hof
 Nassauer Hof
 Grüner Wald

Christmann, Hr., St. Martin
 Cohn, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
 Colin, Hr. Student, Speyer
 Compter, Hr. Kfm., Lindenberg
 Baron de Croonbrügge m. Baronesse, Antwerpen
 Dalheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
 Dannrosen, Hr. Kfm., Hannover
 von Danwitz, Hr., Godesberg
 Daprid, Hr. Kfm., Köln
 Dauber, Hr. Direktor m. Fr., Berlin
 Decken, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken
 Dewitz, Hr. Kfm.
 Dicken, Hr. Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Düsseldorf, Palast-Hotel
 Dörken, Hr. Bankdirektor m. Fr., Altona
 Vier Jahreszeiten
 Zur neuen Post
 Grüner Wald
 Europäischer Hof
 (Schluss in der nächsten Nummer.)

Europäischer Hof

Europäischer Hof

Europäischer Hof

Hotel Nassauer

Zum neuen Hotel

Hotel Nassauer

Kaiserhof

Hotel Nassauer

Reichshaus

Europäischer Hof

Evangel. Hospiz

Vier Jahreszeiten

Zur neuen Post

Grüner Wald

Europäischer Hof

SIMPLIZISSIMUS

Vornehmstes Cabaret, täglich abends 7½ Uhr Auftreten erster Künstler.

Beste Abendunterhaltung.

In den Räumen der I. Etage (Trocadero)

Marcel's Jazz Band

Musikal. Unterhaltung.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

English Buffet

"Ghitallas Jazz-Trio"

Webergasse 23.

Telephon 533.

752

Wiesbaden Hotel Kaiserhof

Frankfurter Strasse



Das schönste Hotel und Badhaus in der besten, ruhigsten Lage.

Prospekt.

Konzert

SPLendid

Bärenstrasse 6

5 Uhr-Tea - Vornehme Wein-Diele

Bristol-Bodega

elegante Räume

Bes. Henry Petrus.

Kapelle
Scharach-
Kempff

Walhalla

Bier-Restaurant

Grosse Künstler-Konzerte

Unter Leitung bekannter Kapellmeister.

Wein-Klausen a Wein-Diele

Elegant ausgestattete Räume. — Vorzügliche Küche. — Weine erster Firmen

Sauers Tanzschule

C.W. Windschild u. Frau

Adelheidstr. 33

Telephon 6010

Einzelunterricht

zu jeder Tageszeit.

Leçons particulières à toute

heure du jour. 754

Kinephon-Theater

Tannusstrasse 1 Tel. 140

Allein-Erst-Aufführung!

Der Mandarin

Drama in 6 Akten

mit Harry Walden.

Hilde Wörner

als Lottie Bach in

Onkel Tom

Entzückend. Lustspiel in 3 Akten

Am Flügel: Herr A. Rausch.

Spielzeit 4-10½ Uhr.

Odeon-Theater

Kirchgasse 18 Tel. 3031

Die Herrin der Welt.

III. Teil:

Der Rabbi von**Kuan Fu.**

Schauspiel in 6 Akten mit

Mia May und Michael Bohnen.

Der Mann im Steinbruch.

Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Eilboten grüne Radler

1710 Telefon 1710

übernehm. alle vork. Transporte

v. Koff., Kisten, Gepäckstück. all.

Art von u. zur Bahn, sowie das

Fahrrad, Holz, Kohl, u. Koks, einz.

Möbelstücken u. kompl. Umzüge

per Federrolle. Inh. Carl Ludwig,

Mittelstr. 3 a. d. Langgasse. 988

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.

Ferusprecher 49.

Dienstag, den 19. Okt. 1920.

abends 7 Uhr.

Die Schöne von Allen.

Operette in 3 Akten

von Georg Odonowski.

Musik von Jean Gilbert.

Spielleitung: Oberspielleiter

Eduard Bätz.

Man fordere

in Hotels, Cafés,

Wirtschaften stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Der Urmensch der Eiszeit in Frankreich

und Deutschland!

Am Montag den 25. 10. abends 8 Uhr findet im Saale

des Neuen Museums ein wissenschaftlich-

künstlerischer Demonstrations-Vortrag

statt, gehalten von Prediger Tschirn.

Dabei kommen die naturgetreuen Abgüsse der Schädel-

funde aus der Eiszeit (Neandertal, Mouster, Chapelle-

Mensch u. a.) und die danach von Kunsthändler

Walther Tschirn eigens modellierten Kopf-

plastiken der betr. Urmensch-Arten zur Demon-

stration, eine Neudarstellung, wie sie bisher noch

möglich gewesen. Schon die mit beträchtlichen Kosten

erworbene Sammlung der Schädelabgüsse ist selbst im

Berliner Museum für Völkerkunde minder vollständig

vorhanden. Karten à 15, 10, 5 Mk. Stehplätze à 3 Mk.

sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von

G. Noertershäuser, Wilhelmstr. 6 zu haben (evtl. noch

an der Abendkasse). Der Reinertrag fließt einem

gemeinnützigen Wiesbadener Bildungszwecke zu.

Der Urmensch der Eiszeit in Frankreich

und Deutschland!

Am Montag den 25. 10. abends 8 Uhr findet im Saale

des Neuen Museums ein wissenschaftlich-

künstlerischer Demonstrations-Vortrag

statt, gehalten von Prediger Tschirn.

Dabei kommen die naturgetreuen Abgüsse der Schädel-

funde aus der Eiszeit (Neandertal, Mouster, Chapelle-

Mensch u. a.) und die danach von Kunsthändler

Walther Tschirn eigens modellierten Kopf-

plastiken der betr. Urmensch-Arten zur Demon-

stration, eine Neudarstellung, wie sie bisher noch

möglich gewesen. Schon die mit beträchtlichen Kosten

erworbene Sammlung der Schädelabgüsse ist selbst im

Berliner Museum für Völkerkunde minder vollständig

vorhanden. Karten à 15, 10, 5 Mk. Stehplätze à 3 Mk.

sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von

G. Noertershäuser, Wilhelmstr. 6 zu haben (evtl. noch

an der Abendkasse). Der Reinertrag fließt einem

gemeinnützigen Wiesbadener Bildungszwecke zu.

L'ancienne Maison de Paris

ADOLF SCHIFFER

43 rue d'Eglise WIESBADEN 1 rue Lange

Telefon 1547

FOURRURES

Transformations Reparations

CHAPEAUX

Cannes-Cravaches

Wantsblatt

Nr. 182 vom 19. Oktober 1920.

Handwerkskammer Wiesbaden.

Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf die notwendige Sparbarkeit für Heizung und Beleuchtung sind die Dienststunden bei der Handwerkskammer und der Vermittlungsstelle vom 15. Oktober ab festgelegt von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr.

Wir geben hiermit öffentlich Kenntnis, damit bei Abwicklung der Dienstgeschäfte von allen Beteiligten darauf Rücksicht genommen werden kann.

Sprechstunden vormittags zwischen 9 und 12 Uhr. Persönliche Besuche wollen möglichst vormittags erledigt werden.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1920.

Die Handwerkskammer.

Der Vorsitzende:

Carstens.

Der Syndikus:

Schroeder.

Verzeichnis der in der Zeit vom 1. bis einschl. 11. Oktober 1920 bei der Polizeidirektion Wiesbaden angemeldeten Fundstücke.

Gefunden: bares Geld, 1 brauner Damenschleier, 1 Bernsteinschleife, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Damenregenschirm, 2 Paar Damen-Sommerhandschuhe, 1 schwarze Frauenhülle, 1 Herrenmanschette mit Knopf, 1 gewebter graulieferer Schal, 1 größerer Geldbeutel (in einem Geschäftsladen liegen geblieben), 1 silbernes Medaillon an einem Ketten (darin zwei Photographien), 1 Handtasche von Autoleber mit Inhalt, 1 einzelner brauner Herrenhandschuh, 1 Kinderschuhe von Stoff, 1 einzelner schwarzer Glacéhandschuh, 1 Riegelbrille, 1 Partie Röhrgarn, 1 Brosche von Emaille, 1 schwarze Frauenhülle, 1 Damenbrille mit Doubleeinfassung, 1 Damen-Stoffgürtel, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 grauer Pelztragen.

Zugelaufen: 6 Hunde.

Gaben

für das warme Frühstück für bedürftige Schulkinder und für Brennstoffmaterial für verarmte Bedürftige

nehmen entgegen: die Mitglieder der Fürsorge-Deputation, die Kasse des Fürsorgeamts, Marktstraße 1/3, Zimmer 15, sowie die Herren Kaufmann August Engel, Hauptgeschäft: Tannusstraße 12/14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2, Rheinstr. 123, Neugasse 2 und Paulbrunnstraße 13, Kaufmann Emil Hees, vorm. C. Alder, Gr. Burgstraße 16 und Kaufmann Karl Koch, Mittelberg 2.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1920.

Der Magistrat. Fürsorgeamt.